

**BAU |
IMMOBILIEN**

12 AUSGABE 2024
28. JAHRGANG

Report



Die spannendsten Rankings 2024

Die besten Arbeitgeber der Branche, die größten Unternehmen, die Image-Champions, die Besten auf LinkedIn und viele mehr.

Ländercheck

Wie gut die Wohnbaufördertöpfe gefüllt sind, wofür das Geld verwendet wird und wer die höchste Pro-Kopf-Quote hat.

Die große Report Führungskräfte-Umfrage

Was sie von 2025 erwarten, wo sie die zentralen Herausforderungen sehen und welche Wünsche und Forderungen sie an die neue Regierung haben.



»Wir investieren aus eigener Kraft«

Die neue Geschäftsführung der Bundesimmobiliengesellschaft, Christine Dornaus und Gerald Beck, im Doppelinterview über ihre Pläne und Ziele.

Führungskräfte-Umfrage



Oliver Gusella,
*Geschäftsführung
Vasko+Partner*

»Von einer neuen Bundesregierung erwarte ich einen klaren Fokus auf planbare, langfristige Investitionen in die öffentliche Infrastruktur, verbunden mit einer vereinfachten und effizienteren Regulierung im Bau-sektor. Wichtig ist eine enge Zusammenarbeit mit der Bauwirtschaft, um die Umsetzung von Klimazielen und die Schaffung leistbaren Wohnraums voranzutreiben. Es braucht stabile Rahmenbedingungen und gezielte Maßnahmen, um Planungs- und Genehmigungsverfahren zu beschleunigen und Innovation zu fördern.«



Agnes Hartl,
*Head of Marketing and Communication
Aluminium-Fenster-Institut*

»Die neue Bundesregierung muss den Wirtschaftsstandort Österreich weiterentwickeln und absichern. Dabei ist mir eine pro-europäische Haltung sehr wichtig. Eine neue Regierung sollte dazu beitragen, die Europäische Union zu stärken und widerstandsfähiger zu machen. Es braucht Maßnahmen, die eine nachhaltige und wettbewerbsfähige Zukunft ermöglichen. Auch die Industrie braucht geeignete Rahmenbedingungen, um Nachhaltigkeit in ihre Prozesse zu integrieren. Dies erfordert eine enge Zusammenarbeit zwischen Politik und Wirtschaft.«



Klemens Haselsteiner,
CEO Strabag

»Wir brauchen vereinfachte Standards und Vorschriften, um das Potenzial des zirkulären Bauens zu steigern. Der öffentliche Sektor sollte dabei als Vorreiter nachhaltiger Beschaffung agieren, unterstützt durch verpflichtende Lebenszyklusanalysen zur Reduzierung des CO₂-Fußabdrucks. Statt langwieriger Subventionsprozesse plädieren wir für steuerliche Erleichterungen auf nachhaltige Investitionen. Ein digitaler Gebäude- und Materialpass für datengetriebene Entscheidungen, ist ebenfalls entscheidend.«



Roland Heibel,
*Geschäftsführer Steinbacher
Dämmstoff GmbH*

»Vollzeitarbeit muss wieder attraktiver werden. Es darf nicht bestraft werden, wenn man Leistung erbringt. Ich denke hier an Flat-Tax-Modelle oder eine Besteuerung nach Stunden statt Jahreseinkommen. Im Bereich der Wohnbau-Sanierung brauchen wir eine effizientere Förder-situation, sonst werden wir die von der EU geforderte Drei-Prozent-Sanierungsquote nicht erreichen. Bisher war Österreich nie über 1,5 %. Hier ist Italien ein gutes Beispiel wie man Anreize schafft, beispielsweise mit dem Superbonus, der Sanierungskosten steuerlich absetzbar macht.«



Christian Höberl,
*Geschäftsleitung
Vertrieb und Technik Röfix*

»Wir fordern den Abbau bürokratischer Hürden bei der Förderung thermischer Sanierungen und einen »One-Stop-Shop« für Förderwerber. Zur Ankurbelung des Neubaus sind Maßnahmen zur Senkung der Finanzierungskosten notwendig. Die Diskussion um den Flächenverbrauch muss faktenbasiert erfolgen. Wohnbauförderung soll zweckgebunden und attraktiver werden. Eine einseitige Quotenregelung für Baustoffe ist abzulehnen. Baustoffneutralität und Lebenszyklusbetrachtung sind zu fördern.«

Robert Jägersberger,
Bundesinnungsmeister Bau

»Ich erwarte von der neuen Bundesregierung kurzfristig weitere Maßnahmen zur Ankurbelung der Baukonjunktur und zur Sicherung von leistbarem



Wohnen. Diese Maßnahmen müssen umsetzbar sein und rasch erfolgen. Da ist uns allen das Baupaket und seine schleppende Umsetzung im ablaufenden Jahr hoffentlich eine Lehre. Weiters fordern wir eine nachhaltige Eindämmung der Energiekostendynamik. Mittelfristig erwarte ich mir unter anderem eine Deregulierung der Bauvorschriften sowie Maßnahmen zur Entbürokratisierung. Zu beiden Themen haben die Bauinnungen zahlreiche Vorschläge erarbeitet: Stichwort »Bauen außerhalb der Norm«, um nur eine unserer Initiativen zu nennen.«

Fotos: Fischer, Strabag, Stefan Gergely, Aluminium-Fenster-Institut